



Dresden.
Die Stadt

„Fremde Leuthe allhier ...“
im 15. bis 17. Jahrhundert

1517 Predigt Luthers in der Dresdner
Schlosskapelle und Veröffentlichung
seiner 95 Thesen in Wittenberg

1517
Erstes Register
zu den Stadtbüchern
im Ratsarchiv

1498 Vasco da Gama entdeckt
den Seeweg nach Ostindien

1492 Entdeckung Amerikas

1491
Großer Stadtbrand
in Dresden

1453 Eroberung Konstantinopels
(das heutige Istanbul) durch die
Osmanen

1440 Johannes Gutenberg
erfindet die beweglichen Lettern
für den Buchdruck

1430 Vertreibung der
Jüdinnen und Juden aus
Dresden

1429 Einmarsch der
Hussiten in Dresden

1407
Ersterwähnung des
Dresdner Jahrmarktes

Ende 14. Jh.
Ratsarchiv mit Pergamenturkunden im Rathaus
beim Dresdner Stadtschreiber

Fremd in Dresden?

Fremd ist alles, was anders und uns unbekannt ist. Das kann ein Mensch sein, eine Landschaft, ein Gefühl, ein Erlebnis. Oftmals stehen die Menschen dem Fremden angstvoll, nicht selten aber auch neugierig gegenüber. Wer durfte im 15. bis zum 17. Jahrhundert in die Stadt und wer musste vor den Toren bleiben? Was waren die Gründe dafür und welche Grenzen galt es noch zu überwinden? Im Stadtarchiv wollen wir gemeinsam Fremdsein und Migration in der Dresdner Geschichte entdecken und anhand von historischen Dokumenten ergründen.

*fern // namenlos // ausgegrenzt // unvertraut
// unentdeckt // aufregend // ungewöhnlich //
exotisch // gefährlich // sonderbar // ungewohnt //
misstrauisch // einsam // abenteuerlich // neugierig
// gastfreundlich ...*

Wir schreiben das Jahr 1643.

1524–1526
Deutscher Bauernkrieg

1539

Einführung der Reformation in Sachsen durch Heinrich den Frommen und erste evangelische Predigt in Dresden

1546

Erweiterung der Dresdner Festungswerke

1549

Anschluss von Alten-Dresden nach Neudresden

1583

Hausdurchsuchungen in Dresden: 500 Knechte, Mägde und Bettler werden ausgewiesen

1595 Uraufführung
„Romeo und Julia“ in London

1618–1648
Dreißigjähriger Krieg
(1648 Westfälischer Frieden)

1624 Gründung
der Stadt New York

1634 Pest: fast die
Hälfte der Dresdner
Bevölkerung stirbt

1643 Jacob Unger
kommt nach Dresden

In Dresden residiert Johann Georg I. und in Europa wütet der Dreißigjährige Krieg. Meißen, Pirna und Leipzig sind vor kurzem stark verwüstet worden. Trotz alledem blüht der Handel mit Waren aus den verschiedensten Regionen und Ländern. Neben den Waren des täglichen Bedarfs, die mit Händlern aus der näheren Umgebung nach Dresden kommen, klopfen auch Kaufleute aus Görlitz und Böhmen an die Stadttore, um Lebensmittel, Töpferwaren, Glas und Leinen feilzubieten. Besonders begehrt sind Gewürze und Zitrusfrüchte, die über Italien nach Dresden gelangen und für den Dresdner Hof und gut betuchte Bürger bestimmt sind. Doch nicht jeder kommt in die Stadt. Zunächst werden alle Fremden am Stadttor nach dem Grund ihres Aufenthaltes und ihrem Leumund befragt.



Heute ist Sonnabend, der 4. April. Endlich ist die Fastenzeit vorbei und der Fleischmarkt kann wieder wie gewohnt stattfinden. Jetzt, in der Morgendämmerung, öffnen die Stadttore. Schon kommt wieder einer ans Wilsdruffer Tor ...



Halt!
Für euch gibt es
keinen Zutritt!



Das Privileg, jeden Sonnabend einen freien
Fleischmarkt abhalten zu dürfen, gibt es seit
1462.



Kein

Fremder wird in der

Stadt geduldet, außer der Stadt-
rat hat dafür die Erlaubnis erteilt. Die
Gastwirte werden in die Pflicht genommen,
keinen Fremden, der sich nicht ausweisen
kann, zu beherbergen. Sollten die Gast-
wirte dem nicht entsprechen, sind
Strafen angedroht.

Unter den Händlern sorgt ein neues Mandat
für Gesprächsstoff.



Das Mandat
kommt in ein Fass
zur Aufbewahrung.

1683
Eroberungsversuch Wiens
durch die Osmanen

1697

Kurfürst Friedrich August I. erhält
die polnische Königskrone, seitdem
König August II. von Polen,
genannt der Starke



1747

Ersterwähnung eines
städtischen Archivars

Seit
Jacob Unger an
jenem Morgen des 4. April 1643
durchs Wilsdruffer Tor in die Stadt kam,
sind viele Jahre vergangen, sehr viele! Was ist
seitdem alles geschehen! Und wo ist das Schrift-
stück geblieben, das damals am Rathaus verlesen
wurde? Unglaublich: Es überdauerte in einem Fass
beim Stadtschreiber im Rathaus die Jahrhunderte!
Nachdem das Mandat sich durch neue Festle-
gungen erübrigt hatte, wurde es mit an-
deren Mandaten zu einer Akte
gebunden.

Magazin

Signatur

um 1900

Das Mandat wird in
einem Regal wiederge-
funden

1881 Selbstständiges städtisches Amt
für Ratsarchiv und Stadt-Bibliothek

2000

Eröffnung des heutigen Stadtarchivs

Stadtarchiv

Bestellzettel

Lesesaal

1946

Umzug des
Stadtarchivs
in die Dresdner
Albertstadt

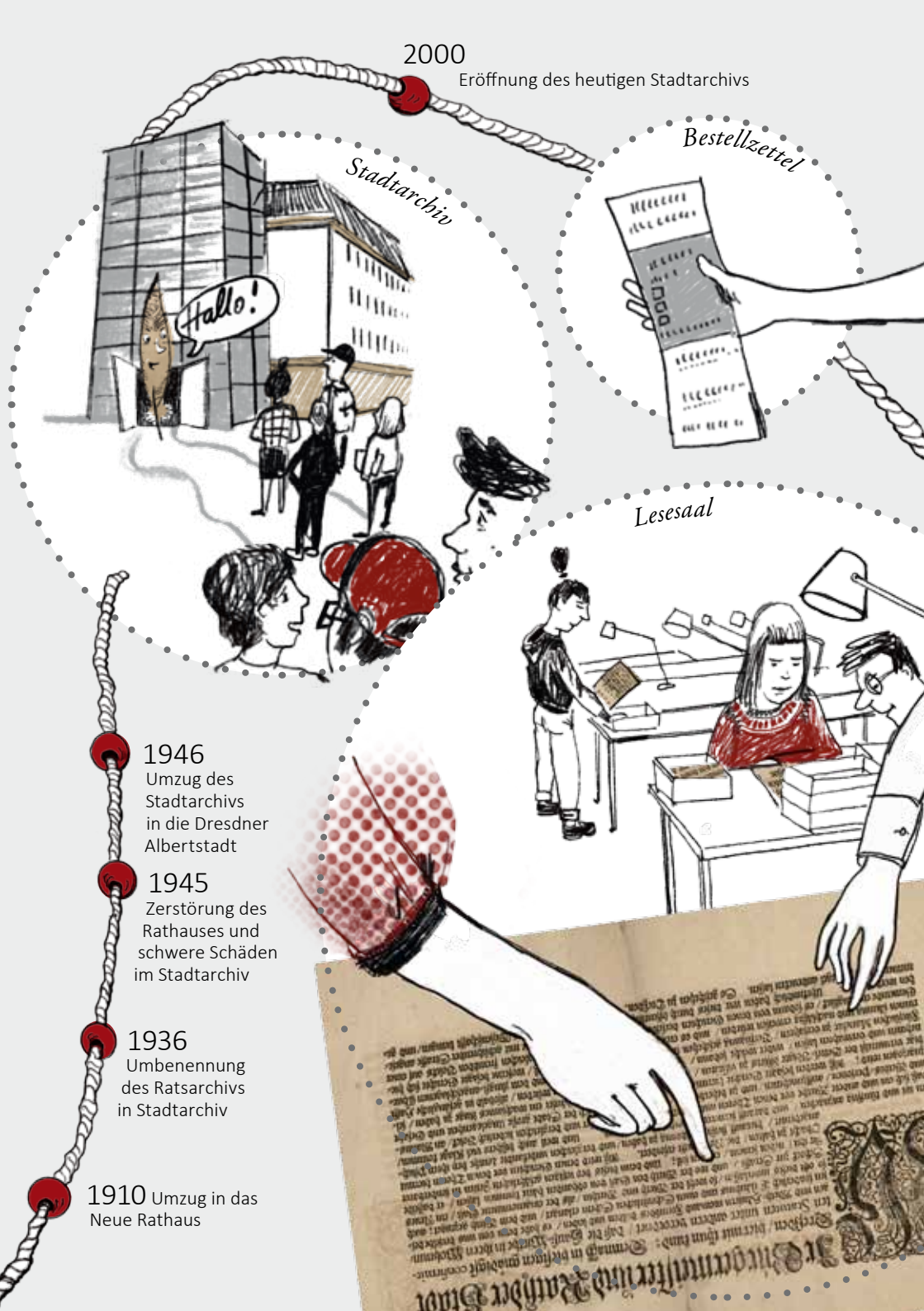
1945

Zerstörung des
Rathauses und
schwere Schäden
im Stadtarchiv

1936

Umbenennung
des Ratsarchivs
in Stadtarchiv

1910 Umzug in das
Neue Rathaus



WAS?

Wo?

Begriffserklärungen

■ Stadtarchiv

Bezeichnet eine Institution, die Archivgut (Akten, Fotos, Karten und anderes) übernimmt, erschließt, auswertet, dauerhaft erhält und nutzbar macht. Das Dresdner Stadtarchiv gehört zu den ältesten und zugleich modernsten Kommunalarchiven in Deutschland.

■ Archivgut (Archivalien)

Meist handelt es sich um Schriftgut, zum Beispiel: Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten, Pläne. Es können im Archiv aber auch Fotos, Filme, Audioformate und digitale Daten aufbewahrt werden.

■ Bestand

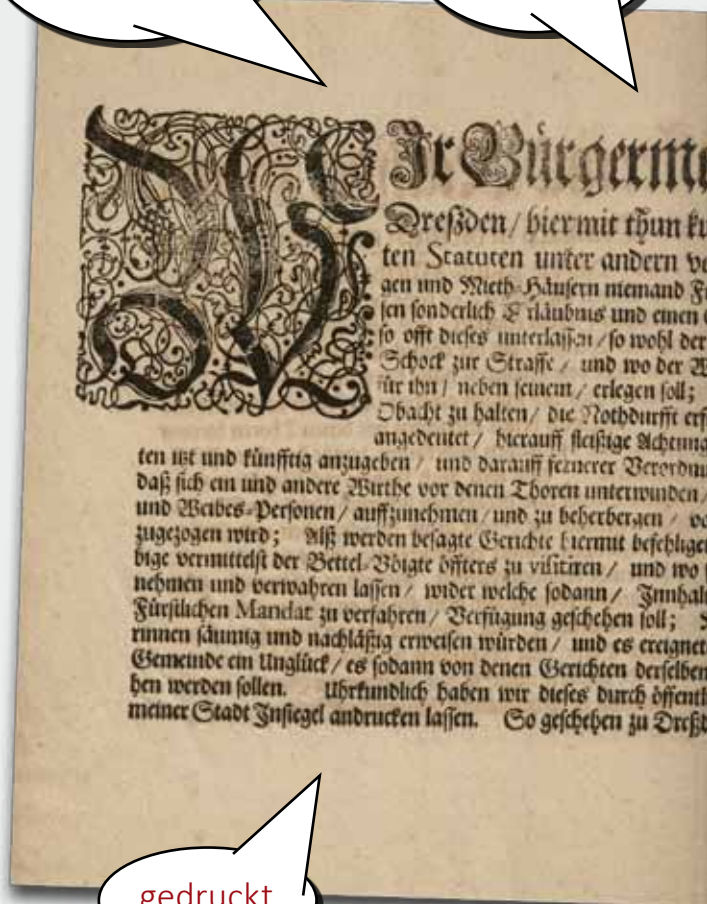
Bezeichnet eine Gruppe von Unterlagen, die beispielsweise nach Herkunft und Inhalt zu einer Einheit zusammengefasst wurden. Siehe unter: archiv.dresden.de/suchinfo.asp

■ Findmittel

Das sind Findbücher, Karteien, Datenbanken. Sie bieten die Möglichkeit, sich über das vorhandene Aktenmaterial zu informieren.

Mandat
Büttenpapier
– eine Seite
ohne Siegel

heute
im Dresdner
Stadtarchiv



gedruckt

Wie?



vollständiger Text

WANN?

in einer Akte
aus dem 17. Jahrhundert
– ohne genaue Datierung

Befragt
das
Mandat!

vom
Dresdner
Stadtrat an
die Hauswirte

WER?



■ Lesesaal

Arbeitsraum für Nutzerinnen
und Nutzer des Archivs.

■ Magazin

Dient der dauerhaften Aufbe-
wahrung von Unterlagen.

■ Signatur

Bezeichnet die Nummer
eines Bestandes beziehungs-
weise von Archivalien.

■ Tektonik

Gliederung aller Bestände
eines Archivs.

NOTIZEN

von :

Bildnachweise

- Klemm, Gustav: Abbildungen von Dresdens alten und neuen Pracht-Gebäuden, Volks- und Hof-Festen als Kupferheft. Chronik der Königl. Sächs. Residenz-Stadt Dresden und des Sammlers für Geschichte, Alterthum, Kunst und Natur im Elbthale, Dresden, Grimmer, 1835.
- Signatur Mandat: Stadtarchiv 2.1.3 Ratsarchiv C.IV.6
- Stadtplanausschnitt: Amt für Geodaten und Kataster

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden

Stadtarchiv
Telefon (03 51) 4 88 15 15
Telefax (03 51) 4 88 15 03
E-Mail stadtarchiv@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Text: Claudia Pawlowitsch (Projektentwicklung),
Dr. Marco Iwanzeck, Annemarie Niering

Redaktion: Andreas Berndt

Illustration: Anja Maria Eisen

Gestaltung/Satz: Jutta Büschkes

Februar 2020

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

Anfahrt

Straßenbahnlinien 7 und 8
bis Haltestelle Heeresbäckerei
oder S-Bahn bis Industriegelände



Die Entwicklung und Realisierung dieses archivpädagogischen Angebots wurde freundlicherweise von der Volker-Homann-Stiftung gefördert.



www.dresden.de/stadtarchiv